

www.e-rara.ch

Vogelbuoch

Gessner, Conrad

Getruckt zuo Zürych, im Jar als man zalt 1557

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: NS 4 | F

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-4149>

Von dem Vögelin, welches Namen am Buochstaben Z anhebt.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Man nutzet den auch zur speys/ als Hieron. Tragus außweyft. Für das haar so auff den augbrauwen wachst: Nim die gall von disem vogel/ vnd halb so vil Wolffswurtzel / vnd brauch es also vermischet / das ist / bestreych das ort nach dem außgerisnen haar damit / sagt Galenus. Für etliche artzneyen der augē / brauch man allein die gallen für sich selbs.

Von dem vögelin welches namen am
büchstaben Z. anhebt.

Von dem Zinsle / vnd erstlich
von seiner gstat.

Acanthis, Spinus, Ligurinus.

In Latinschen namē dises vnd des Distelvogels / halt man mertheils nū für ein namē / darun̄ daß sy beid von distlen här genomē worden / Acanthis vnd Carduelis. Die fleyßigen aber vnscheidend die. Der wirdt vonn Teütschen ein Zinsle / Zeisel / Zysele oder Zyschen. Zu Löwen ein Gälvogel. In Frießlād ein Sigsē geneit. Diser vogel (spricht Turnerus) so bey vns ein Zeysisch / von anderen ein Engelchen / genesit wirt: der ist vil kleiner dann der Grünling / vnd mer grünfarb / mit einer gälbe brust / einem langlechten / ranem vnd spitzigen schnabel / gleych dem Goldhendlin. Er hat zwen schwarz fläckē / einen oben auff dem kopff / vnd einen vnder dem schnabel. Soliche schwarze fläckē habend auch die flügel / also / daß vil gäls datzwüschend ist. Er singt lieblich / vnd wirt sälten in Engelland / on allein in kēfines gesehen. Wiewol ich etwan den in den äckern / nit weyt von Cantabry / gesehē hab. Das weyblin ist äschenfarb vnd geteilt: am bauch bleich / als Eberus vnd Peucerus außweysend.



Von natur vnd annūc dises vogels.

Man fahet die Zinsle nit allenthalben im Schweyzerland / sunder allein in bergē / darauff schöne wäld stond / darin̄ sy auch Sommers zeyt iren aufenthalt habēd / vñ daselbst nistend. Alle Distelvögelschlacht fliegēd scharweyß. Diser vogel singt für auß lieblich. Er wonet gern in tōnen vñ distlen. Das Zinsle / der Distelvogel / vnd das Goldhendlin / schlaassend / vñ speysend sich an einē ort. Sy ässend wed wūrm noch andere thier. Das Zinsle ist ein kleins / aber gar fruchtbars vögelin: dann es auff ein mal zwölff junge här für bringt / als Plinius außweyft. Albertus aber sagt allein von fünffen. Vnsere weidleüt könnend dauon nit vil sagen / dieweyl sy allein in höchsten bergē nistend. Die Zinsle leerend mit jr fürsichtigkeit auch die menschen witzig seyn / da sy dan̄ des künfftigen vngwitters befindend / den schnee vermerckend / vnd

Von dem Zinsle.

desse eben warnenend/damit sy nit von dem selbigen vngerüst überfalle werind: darumb fliegend sy zur selbigen zeyt/als zu einer zúflucht in die dicken wald/als Elianus schreybt. Das Zinsle/ vñ der vogel Megithus oder Salus (villicht vnfers Schösserle) hassend einanderen/ also/ das sich jr blüt nit vnder einanderen vermischet. Das ist auch des Esels feind: dan es hat sein narung von den zarten tömen/ die der Esel abweidet/ als Aristoteles vnd Plinius außweysend. Die Lerch hasset auch disen vogel/ sagt Elianus. Alle Distelügelgschlacht ziehend eimerlin oder trinckgschirtlin auf: nach dem sy aber getruncken/ lassend sy die selbigen vnbesinnt widerumb hinab fallen / als du noch mer daoben von dem im Distelfincken finden wirst.

End dieses Büchs.

